

Zu den Jugendorganisationen unseres Landes gehört auch die F. J. (Freie Jugend der Schweiz) [...]

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zu den Jugendorganisationen unseres Landes gehört auch die F.J. (Freie Jugend der Schweiz). Eines ihrer Lieder lautet:

«In der Heimat wunderbaren Weiten
schufen wir, durch Werk und Kampf gestählt,
dieses frohe Lied in unserm Schreiten,
unser Freund und Lehrer hat's beseelt.

Stalinkraft, die uns're Flügel weitert,
Stalins Ruhmeskraft und Kampferfolg,
hinter Stalin stark, entschlossen,
schreitet kämpfend, singend unser junges Volk.

Immer emsiger und immer heller
blühet unser weites Sowjetland.
Ueppig tragen der Kolchosen Felder
unter Stalins fester Vaterhand.

Wie auf Schwingen unsre Kräfte stieben,
kühner Mut beflügelt unsre Hand.
Lieder voller Ueberfluß und Leben
preisen unser schönes Sowjetland.»

Es fehlt ein fünfter Vers:

Und wir trampeln nach des Führers Fidel
Mit dem Sowjetschtern am Hirtenschleid
In das Land wo Honig fließt und Nidel
Und wir kommen nie mehr umen. Zleid!